



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Fraktion DIE LINKE.
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Herrn Stadtrat
André Schollbach

GZ: (OB) 6 61.6

Datum: 26. JAN. 2016

**Fördermittel des Bundes für Klimaschutz in Kommunen
AF0889/16**

Sehr geehrter Herr Schollbach,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Das Bundesumweltministerium (BMUB) stellt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) Fördermittel für Klimaschutzprojekte auf kommunaler Ebene (www.klimaschutz.de) bereit, unter anderem auch im Verkehrsbereich. Die aktuelle Antragsperiode der neuen Förderrichtlinie läuft noch bis zum 31.03.2016.

In welchem der folgenden Förderschwerpunkte der sogenannten Kommunalrichtlinie hat die Landeshauptstadt Dresden bzw. beabsichtigt die Landeshauptstadt Dresden, insbesondere das Stadtplanungs- und das Tiefbauamt, Projekte für den Klimaschutz umzusetzen bzw. Mittel zu beantragen?

Investive Maßnahmen:

- Energetische Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung (Einbau hocheffizienter LED-Technik)
- Energetische Sanierung der Lichtsignalanlagen (Einbau hocheffizienter LED-Technik)
- Errichtung verkehrsmittelübergreifender Mobilitätsstationen (insbes. Carsharing)
- Einrichtung von Wegweisungssystemen für den Alltagsradverkehr
- Einrichtung von Rad- und Schutzstreifen, sowie Radwegen als Lückenschluss im Radverkehrsnetz
- Anpassung/Umgestaltung von Radverkehrsanlagen für ein höheres Radverkehrsaufkommen
- Umgestaltung von Knotenpunkten mit vorbildlicher Radverkehrsführung und Signalisierung zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses des Radverkehrs
- Einrichtung hochwertiger Radabstellanlagen an ÖV-Punkten oder öffentlichen Einrichtungen
- Neuerrichtung von LED-Beleuchtung auf Radverkehrsanlagen

Nicht-Investive Maßnahmen:

- Umfassende Klimaschutzteilkonzepte Mobilität, welche alle Verkehrsmittel betrachten
- Klimaschutzteilkonzepte zur Förderung des Fußverkehrs

- Mobilitätsmanagementkonzepte für Betriebe und Unternehmen in vollständig kommunaler Trägerschaft

Die Landeshauptstadt Dresden hat im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) keine Fördermittel für Klimaschutzprojekte im Bereich der Stadtplanung beantragt. Dies ist hier derzeit auch nicht beabsichtigt.

Im Bereich des Straßen- und Tiefbaus ist Folgendes zu vermerken:

1. Fahrradinfrastruktur

Gemäß bereits gefasster Beschlüsse des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden erfolgen derzeit planerische Bearbeitungen zu verschiedenen Infrastrukturprojekten des Radverkehrs. Eine Förderung erfolgt hier in der Regel über die Richtlinie „Kommunaler Straßen- und Brückenbau“ (RL KStB). Neue Radwege werden bei diesem Programm beispielsweise zu 90 Prozent gefördert.

Hinsichtlich der Einrichtung von Wegweisungssystemen für den Alltagsradverkehr, der Markierung von Rad- und Schutzstreifen, dem Bau von Radwegen, der Anpassung/Umgestaltung von Radverkehrsanlagen und der Signalisierung an Knotenpunkten sowie der Einrichtung hochwertiger Fahrradabstellanlagen erfolgen derzeit Bearbeitungen im Rahmen des Gesamtkonzeptes für den Radverkehr in der Landeshauptstadt Dresden. Bearbeitungsschwerpunkte sind dabei unter anderem die Auswertung der vorhandenen Radverkehrsinfrastruktur (einschließlich Fahrradabstellanlagen) sowie die Bewertung der Führungsformen und des Zustandes des Radverkehrsnetzes. Aufbauend auf einer Bestandsaufnahme zum Radverkehr in Dresden soll ein Konzept für ein Radverkehrsnetz einschließlich weiterer Infrastruktur (zum Beispiel Wegweisung, Abstellanlagen) sowie allgemeine Handlungsfelder (zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, Verkehrssicherheit, Unfallanalyse, Service etc.) erstellt werden. Da sich das Konzept noch in der Bearbeitung befindet, sind konkrete Infrastrukturmaßnahmen aus dem Konzept noch nicht ableitbar.

Folgende Maßnahmen werden unabhängig von dem neu erstellten Konzept mit der Förderung über die Richtlinie kommunaler Straßen- und Brückenbau (KStB) realisiert:

2016:

- Käthe-Kollwitz-Ufer von Goetheallee bis Fetscherstraße,
- Elberadweg (rechts) - Loschwitzer Wiesenweg von Fr.-Press-Straße (Pappelwäldchen) und Altwachwitz - im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung 2013,
- Bürgerwiese/Parkweg von Lennèplatz bis Georgplatz,
- Elberadweg Körnerweg von Heilstättenweg bis Brücke Blaues Wunder (Hafen Loschwitz) - im Rahmen der Hochwasserschadensbeseitigung 2013, 75 m als Testfläche

2017:

- B 0013 00 Geh-/Radwegbrücke über die Hafeneinfahrt Alberthafen.

2. Straßenbeleuchtung

Das Straßen- und Tiefbauamt plant, folgende Erneuerungen der öffentlichen Straßenbeleuchtung im Rahmen des Förderprogrammes des Bundes für Klimaschutzprojekte in Kommunen umzusetzen:

1. Kleinzschachwitzer Ufer,
2. Neundorfer Straße, Birkwitzer Weg, Großsedlitzer Weg,
3. Dobritzer Weg,

- 4. Gostritzer Straße und
- 5. Lugaer Straße, Kleinlugaer Straße.

3. Energetische Sanierung der Lichtsignalanlagen (Einbau hocheffizienter LED-Technik)

Das Straßen- und Tiefbauamt hat im Zusammenhang mit oben genannten Fördermittelprogramm keine Fördermittel für die energetische Sanierung von Lichtsignalanlagen beantragt.

Aktuell ist das Straßen- und Tiefbauamt in einem gemeinsamen Förderprojekt mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Verbesserung des Klimaschutzes durch Einsparung von CO₂, mit der Umrüstung von einigen Lichtsignalanlagen auf die neuste LED-Technik eingebunden.

4. Weitere investive Maßnahmen - hier: Verkehrsmanagementsystem VAMOS

Das Förderprogramm des Bundes für Klimaschutzprojekte in Kommunen beinhaltet bei der Förderung investiver Maßnahmen keine Leistungen im Bereich des Verkehrsmanagements. Deshalb hatte das Straßen- und Tiefbauamt 2010/2011 die Umsetzung der zweiten Ausbaustufe des Dresdener Verkehrsmanagementsystems VAMOS zur Förderung zum einen im Rahmen des Verkehrsbauvorhabens Waldschlößchenbrücke und zum anderen über Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) beantragt.

Die Umsetzung dieser komplexen und zahlreichen Maßnahmen, die im Endergebnis durch eine effektivere Betriebsführung des Öffentlichen Personen- und Nahverkehr als auch des Motorisierten Individualverkehrs zu einer Verringerung der Umweltbelastungen führen, konnten durch den Einsatz der bestätigten Fördermittel Mitte 2015 abgeschlossen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert
Oberbürgermeister